

# Eine falsche Entscheidung?

## Eine falsche Entscheidung?

Von abgemeldet

## Eine falsche Entscheidung?

Eine falsche Entscheidung?

Hat das noch was mit Liebe zu tun? Das fragte sich Elsa Daichi, nun schon zum tausendsten Mal und eine Antwort hatte sie nicht. Sie wusste ja auch gar nicht, ob es wirklich richtig war, Harry eine Chance zu geben und dafür ihre große Liebe Mario aufzugeben.

Gregor sah seine Schwester an und er wusste, sie konnte sich jetzt nicht auf ihre Hausaufgaben konzentrieren. „Elsa geh etwas raus und bekomme dein Kopf frei, vielleicht findest du dann die Antwort, die du brauchst.“ Sagte er und lächelte. Elsa nickte ihm zu und ging dann raus.

Sie ging zum Strand und sah Mario und Harry mit Kevin, wie sie trainierten.

Noch schaute sie einige Zeit den dreien zu, dann traf sie Victor und lief zu ihm.

„He Victor, kannst du mir helfen?“ fragte das brünette Mädchen. „Hm? Oh hallo Elsa, wobei soll ich denn helfen?“ fragte er zurück. „Nun ja ich habe gestern Harry gesehen und ich bin unsicher.“ Fing sie an, doch brauchte nicht weiter zu reden, da Victor bereits wusste, was Elsa sagen wollte. „Harry hat dich betrogen und du fragst dich jetzt ob es falsch war Mario dafür einen Korb zu geben, hab ich recht?“ fragte Victor das Mädchen vor ihm. „Ja das stimmt. Gestern hab ich ihn gesehen und heute Morgen hat er mir bestätigt, dass er noch eine andere hat. Ich weiß einfach nicht, was ich machen soll. Soll ich schluss machen?“ fragte sie unsicher. Elsa tat ihm Leid. Der Junge aus der Mannschaft der Teufel gab ihr dann seinen Rat: „Eigentlich, wäre es falsch, wenn du jetzt Harry noch eine Chance geben würdest.“ „Danke Victor. Jetzt glaube ich, weiß ich auch was ich tun werde. Ich gehe zu Harry und werde die Beziehung beenden, dann muss ich mit Mario reden. Ich danke dir für deinen Rat. Wenn du magst, dann komm doch mit zu mir nach Hause, ich denke meine Mutter hätte nichts dagegen, wenn du mit isst.“ Lud Elsa Victor ein. „Nein danke Elsa, ich habe schon was gegessen, aber du musst dich auch nicht bedanken, du brauchtest einen Rat und den

habe ich dir gegeben.“ lehnte Victor die Einladung ab.

Als Victor ging, blieb Elsa noch stehen und beobachtete die drei Jungen, dann sah sie ihren Bruder zum Strand kommen und lief zu ihm. „Gregor, warte bitte.“ Rief Elsa ihm zu. Gregor blieb stehen und schaute seiner Schwester ins Gesicht, aber nicht nur er auch Harry und Mario wurden auf das Mädchen aufmerksam. „Elsa, konntest du dein Kopf frei bekommen?“ fragte er seiner kleinen Schwester. „Ja ich habe mit Victor geredet und der hat mir geholfen.“ Sagte sie und schaute dann zu Harry. Vor der Mannschaft sagte sie dann zu ihm: „Weißt du es war ein Fehler, dir eine Chance zu geben. Ich habe mich falsch entschieden. Deshalb beende ich es mit uns beiden, Heute, Jetzt und Hier ist es Vorbei.“ dann blickte sie zu Mario und sagte ihm: „Mario, ist es möglich mit...mit dir zu reden?“ Erst war überrascht, doch dann nickte er und folgte Elsa. Das Mädchen blickte dem jungen Torwart ins Gesicht und dann begann sie zu sprechen: „Mir ist...mir ist klar geworden, das...das ich mich falsch entschieden habe, das ich einen Fehler gemacht habe. Ich hätte Harry nie eine Chance geben dürfen. Ich habe immer nur einen geliebt und das warst...bist du.“ Das Mädchen wurde still und blickte dann zum Boden, der interessanter zu sein schien. Mario schaute die kleine Schwester seines besten Spielers an. Dann gab er Antwort: „Elsa, ich liebe dich auch und wenn du möchtest, dann nehme ich die Chance an.“ Elsa schaute hoch, sah zu Mario, der ihrem Gesicht näher kam und ihr einen kleinen, aber doch zärtlichen Kuss auf ihren weichen Lippen gab. Der Torwart, nahm die Hand seiner Freundin und lief zu seiner Mannschaft zurück. Harry trat vor und dann sagte er wütend: „Deshalb machst du schluss mit mir? Wegen ihm?“ Elsa wurde unsicher, doch dann antwortete sie: „Ich habe doch den Grund genannt. Du hast mich betrogen und ich will dir keine Chance mehr geben, außerdem

Liebe ich Mario und deshalb mache ich Schluss, denn im Gegensatz zu dir habe ich nicht vor, irgendwem zu betrügen.“ Das brünette hübsche Mädchen gab Mario einen kleinen Kuss und verabschiedete sich dann von der Mannschaft, um vom Strand zurück nach Hause zu gehen, denn dort hatte sie noch Hausarbeit und Hausaufgaben zu machen.

Sie ging ins Haus wusch das Geschirr ab und machte sich dann vom Abendessen etwas warm, um es zu essen. Dann räumte sie etwa auf und ging nach oben, wo sie ins Zimmer ging, sich an den Schreibtisch setzte und ihre Hausaufgaben machte.

Endlich konnte sie sich wieder darauf konzentrieren, endlich hatte sie dem richtigen Jungen an ihrer Seite. Als sie fertig war, legte sie sich ins Bett und schlief sofort ein.

Sie träumte in dieser Nacht nicht wieder davon betrogen zu werden, sondern sie träumte von ihrem persönlichen Glück, welches sie fest in ihrer Hand hält.